

So viel vom Historischen und Aeußerlichen — nun zur Zergliederung der Gemälde selbst, bei welcher man, da der Meister, der die richtigste Deutung über die Figuren geben könnte, nicht mehr lebt, in seine Ideen einzugehen und welche Tendenz er bei der Vorstellung gehabt haben möge, zu entwickeln, bemüht seyn wird.

a. Das untere Stück,

ist — obgleich nicht das Hauptwerk, — nach der Zeitordnung zuerst zu nehmen, und stellt — wie gleich eingänglich bemerkt worden — das Nachtmahl vor.

---

Er besaß ferner eine unglaubliche Geschicklichkeit im Copiren, und fertigte mit gleichem Glücke Copieen von Gemälden eines Raphael und Miris, Correggio und Ostade, deren Manier er sich nicht selten bei eigenen Erfindungen aneignete.

Sein eiserner, ununterbrochener Fleiß machte ihn in den letzten Jahren seines Lebens siech und untüchtig für die Kunst, und er starb 1774 an Entkräftung.

Da der König schon früher gestorben war, fand er an dem prachtvollen Grafen Brühl einen mächtigen Beschützer, durch dessen Unterstützung er in den Stand gesetzt wurde die Gallerie zu Salzdahlen und die wichtigsten Kabinette Hollands und Italiens zu besuchen und seine Kunstkenntnisse zu erweitern.

Seine Gemälde sind beinahe durch ganz Europa zerstreut. Die Dresdner Gemäldeammlung besitzt davon 33. Seine Handzeichnungen befinden sich theils in dem dortigen Kupferstichkabinet, theils in Privatsammlungen. Seine radirten Blätter sind in zwei Sammlungen herausgekommen, von denen die erste sehr selten ist, da nur wenige Abdrücke davon gemacht und die meisten Platten ausgeschliffen sind. Die zweite aus 34 Platten bestehend, erschien nach seinem Tode. (Adrian Zingg hat sich viele Verdienste um sie erworben).

Die von ihm in der Dresdner Gallerie (S. Beschreibung der königl. sächs. Gemälde-Gallerie in Dresden 1808 S. 94. Nr. 137.) befindliche Abnehmung vom Kreuze, hat in Rücksicht der Ideen viele Aehnlichkeit mit obenerwähntem Gemälde. Mit einem Worte: Dietrich gehört mit unter die besten deutschen Maler.